

an Polirone 1092¹⁶¹ sind die einzigen Dokumente aus jener Zeit, welche Klöster betreffen. Erst von 1098 an, somit an der Schwelle zum 12. Jahrhundert, konnte die nunmehr Fünfundzwanzigjährige ihre Herrschaft wenigstens teilweise neu konsolidieren.

Im September 1098 urkundete sie wieder für einen Konvent; die Schenkung, getätigt gemeinsam mit Bischof Petrus von Pistoia, ging an Fonte Taona¹⁶². Es folgten eine Urkunde für San Ponziano in Lucca¹⁶³, sodann eine für Marturi¹⁶⁴, die der Sicherung der Via Francigena nach Rom diene, und eine für Serena¹⁶⁵, das Hauskloster der Gherardesci¹⁶⁶, sowie – mit erheblichem zeitlichen Abstand – ein Placitum für Fucecchio, eine Hausabtei der Cadolinger¹⁶⁷, womit Mathilde offenbar diese Grafenhäuser verstärkt an sich zu binden suchte. Sie setzte damals überhaupt mehr denn je auf die Zusammenarbeit mit dem toscanischen Hochadel und adoptierte sogar den Grafen Guido Guerra; in unmittelbarem Zusammenhang damit standen die Ausstellung einer Schutz- und einer Schenkungsurkunde für Vallombrosa¹⁶⁸. Trotzdem blieb der Erfolg gering. Mathilde gab zwar ihre Ansprüche auf die Toscana nicht auf; als Markgräfin beanspruchte sie wiederum Zölle und Abgaben, von denen sie die durchreisende Mönche von Montecassino befreite¹⁶⁹ – nur durch die diesbezügliche Urkunde wissen wir Näheres darüber –; doch blieben ihre Verbindungen zu den Klöstern südlich des Apennins nach 1101 sporadisch und eher zufällig.

Anders in der Emilia! Mathildes Beziehungen zu den Konventen der Po-Ebene unterschieden sich allerdings grundlegend von denen ihrer Vorgänger. So fällt auf, daß die Veräußerungsverbote, mit denen Beatrix ihre Dotationen zu sichern pflegte, bereits wenige Wochen nach dem Tod der Mutter aus den Urkunden Mathildes für Klöster spurlos verschwanden. Weitere Veränderungen erfolgten während der Kampfesjahre. Damals ließen sich zahlreiche Konvente, Bischöfe und Städte ihre

161) Ebda., Nr. 44.

162) Ebda., Nr. 50.

163) Ebda., Nr. 51.

164) Ebda., Nr. 53.

165) Ebda., Nr. 60.

166) Zu den Gherardesci vgl. Maria Luisa CECCARELLI-LEMUT, *I conti Gherardeschi*, in: *I ceti dirigenti in Toscana* (wie Anm. 39) S. 165–190.

167) E. GOEZ – W. GOEZ, *Urkunden* (wie Anm. 30) Nr. 102.

168) Ebda., Nr. 57, 76.

169) Ebda., Nr. 62.